

SOL:E

Entwicklung und Umsetzung einer solidarischen Energiegemeinschaft

April 2023 - März 2026

Präsentation am 8.10.2025 zum Zwischenstand:

Gabriella Dokter (Caritas Stmk) & Rainer Rosegger (Agentur SCAN)



Förderprogramm FFG: Leuchttürme für resiliente Städte 2040

- praxisrelevante Lösungen für nachhaltige Stadtentwicklung.
- Testung und Roll-Out von innovativen Produkten, Dienstleistungen und Prozessen im realen städtischen
- Ziel: kommunalen Mehrwert und konkrete Klimawirkung für österr. Städte und Kommunen schaffen

SOL:E - Entwicklung und Umsetzung einer solidarischen Energiegemeinschaft -->

Schwerpunkt: Solidarität und Beteiligung vulnerabler Zielgruppen



Projektkonsortium

AEE INTEC (Konsortialleitung) - Anna Fulterer

Diözese Graz-Seckau – Veronika Kirbisser, Eva Heidlmaier, Claudia Pein

Caritas der Diözese-Graz Seckau – Gabriella Dokter, Elke Weiß, B.Sundl

Agentur Scan – Rainer Rosegger

Energie Agentur Steiermark – Lena Oberhuber, Johannes Kohlmaier

AVL – Kurt Prevedel, Josef Wolkerstorfer

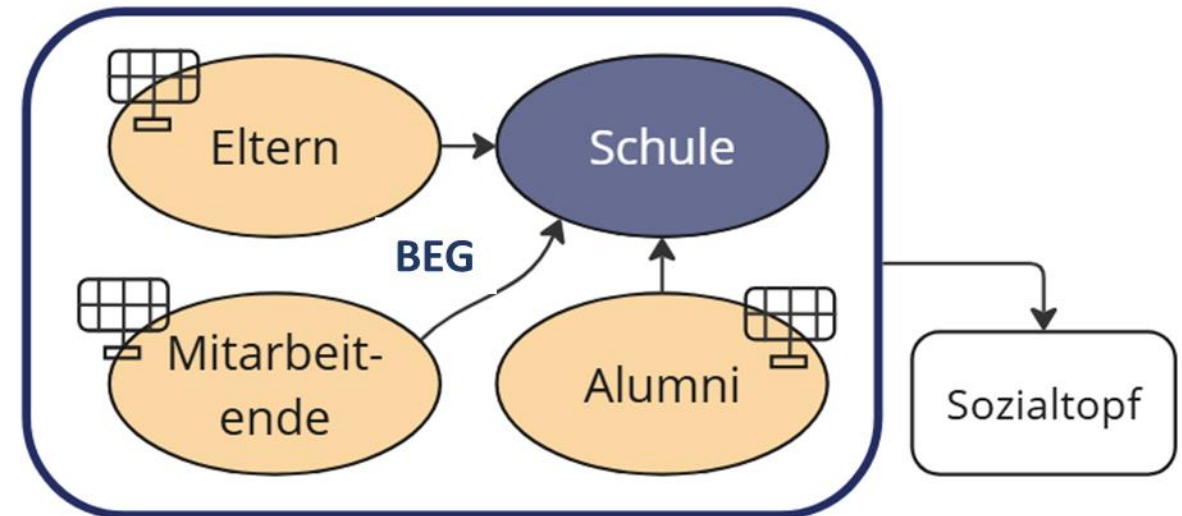
Einblick in die Projektergebnisse

- **Bemerkenswerte Errungenschaften im Projektverlauf (Auswahl)**
 - Modellierungstool AVL
 - Energiebildung: Fokusgruppen vulnerable Zielgruppe, Mitarbeiter*innen und Entscheider*innen sozialer und kirchlicher Organisationen
 - Lobbyarbeit für Haushalte, die von Energiearmut bedroht oder betroffen sind
 - Netzwerken mit und Lernen von Sister Projekts und solidarischen Initiativen
- **Ergebnismilensteine (Auswahl)**
 - [Gründung BEG-Augustinum](#) inkl. Befragung -> Solidarität durch Befüllung des Solidarfonds des Campus für Schüler*innen
 - [Involvierung einkommensschwache Zielgruppe](#)
 - Fokusgruppen – Status Quo in der Zielgruppe ermittelt & Evaluierung bestehender Infomaterialien
 - Beitritt Caritas Stmk zu RobinPowerhood - Modell Energiespenden über Brücke sozialer Trägerorganisation
 - Sensibilisierung in sozialen und kirchlichen Trägerorganisationen
 - Mitarbeit bei Unterlagen in einfacher Sprache vom Klimafonds

BEG Augustinum - Modell

Gelungene Gründung

- **Bildungseinrichtung** kauft Strom mittels einer BEG
- **Klares Tarifmodell**
- Monetärer Überschuss kommt dem **Sozialfond** zugute
- Bildungseinrichtung dient als **Multiplikator**



Erkenntnisse aus dem Projekt I

Involvierung der vulnerablen Zielgruppen bzw. von Haushalten die von Energiearmut bedroht oder betroffen sind

- Senkung der Zugangsschwellen notwendig:
 - Information in einfacher Sprache mit Perspektive der reinen Konsument*innen in Energiegemeinschaften
 - Niederschellige Beratungs- und Anlaufstellen zu Energiearmut & Beteiligung an Energiewende muss ausgebaut werden – One Stop Shop
 - Unterstützungsangebote wie z.B. Kautionsfonds für Einstieg notwendig
 - Brückenbau durch soziale Trägerorganisationen für erleichterten Zugang

Erkenntnisse aus dem Projekt II

Solidarität in Energiegemeinschaften

- Umsetzung, die dem Gemeinwohl zuträglich ist – (Abgrenzung u. Kriterien angepasst an jeweilige EEG)
- Unterschiedliche Möglichkeiten zur Erweiterung für bestehende Energiegemeinschaften (Solidarfonds, Sozialtarif mit qualifizierter Aqoise ohne Stigma, Kautionsfonds, Spendenmöglichkeit, Koop. mit soz. Trägerorganisationen als Zuweiser*innen)
- Solidarität - monetär gedacht vs. ressourcenorientiert gedacht

Gründungsprozess

- Gründung ist kein Kinderspiel – auch für kundige Gründer*innen – es braucht Mittler*innen für vuln. ZG

Danke für die Aufmerksamkeit

Kontakt:

Gabriella Dokter (Caritas Steiermark): gabriella.dokter@caritas-steiermark.at

Rainer Rosegger (Agentur SCAN): rainer.rosegger@scan.co.at

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programms „Leuchttürme für resiliente Städte 2040“ durchgeführt.

Bei der Präsentation handelt es sich um einen Einblick zum Projektzwischenstand in ausgewählten Punkten für interessierte Projektstakeholder.